

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate. die 4gespaltene Korpusseite 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 72.

Mittwoch den 7. September 1904.

14. Jahrgang.

Die Verlobung des Kronprinzen.
Selbstenfande, 4. September. Die Verlobung des Deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Sächsischen zu Mecklenburg ist heute nachmittag offiziell bekannt gegeben worden.

Schwere Brandkatastrophe in New York.
Frankfurt a. M., 5. September. Wie die Frankfurter Zeitung aus New York von heute meldet, ist in der Attorneystraße ein großes Miethaus niedergebrannt, wobei 14 Personen ums Leben kamen und 25 verletzt wurden.

Vertikales und Sächsisches.
Bretnig. Zu der am 28. August in Königsheim stattgefundenen Gaudorturnerkunde des 4. Reichner Hochland-Turnganges hatten sich 101 Turnwart und Vorturner aus 33 von 38 zum Baue gehörigen Vereinen eingefunden, von welchen 99 am Turnen teilnahmen. Fünf Vereine fehlten meist unentschuldig. Um 12 Uhr wurde unter Leitung des Gaudortwarts Fischer mit Aufmarsch und Stabsübungen (Binden) die reichhaltige Turnordnung angefangen. Es war zugleich ein Vorübungsturn für das Kreisfest 1905, bei welchem Stabsübungen zur Turnordnung gehören. Es folgten dann einige Spiele und Geräteturnen in 10 Riegen. Ohne große Mühepause begann nun das Gemeinturnen sämtlicher Turner an vier Reihen unter Leitung des Turnwarts Kern-Schandauf, bei welchem zwei Schwingarten zur Geltung kamen, die etwas Neues im Reckturnen boten und für manchen Vorturner unerwartet waren. Das Gemeinturnen an drei Pferden unter Leitung des Bezirksturnwarts Diener-Rödniglein ging flott vor sich und zeigte ein munteres Bild im Gemeinturnen. Nun folgte Gemeinturnen an zwei Barren unter Leitung des Turnwarts Widmann-Königslein, welches ebenfalls zur Zufriedenheit aller Turner und Zuschauer ein lebhaftes Treiben entwickelte. Es folgte zum Schluss die Vorführung einer Vorturnerriege Bischofswerda am Barren (Gespränge mit Beschwinge), welche reichen Beifall erntete, und gemeinsames Rürturnen. Um 3 Uhr begannen im Schützenhaus die Beratungen, wobei das stattgefundenen Turnen besprochen wurde. Anträge waren nicht eingegangen. Als Ort der Frühjahrsversammlung 1905 wurde Bischofswerda, fürs Turnwartturnen Sebnitz und für die Herbstversammlung Ottendorf bei Reustadt gewählt. Eine Sammlung zur Kreisunterstützungskasse ergab 6 M. 32 Pf.

Mit Rücksicht auf die durch außerordentlichen Wassermangel für die Bevölkerung der Lausitz eingetretenen Nöthstände wird auf Allerhöchsten Befehl der Kaiserlichen Marine des 12. sächs. Armee-Korps angeordnet. Pulsnitz. Die Gattin des Geh. Kommerzienrats Hempel ist in einem Bade Oberbayerens am Sonnabend an einem Herzschlage im Alter von 48 Jahren verstorben. Die Beisetzung erfolgt am 7. d. M. auf hiesigem Friedhofe.

Kamen. Herr Stadthofboi. Rämmer vom 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 ist am 1. September infolge überkommener Dienstbeschäftigung nach 17-jähriger Dienstzeit in Pension getreten.

Kamen. 2. September. Der von Herrn Stadtverordneten-Vorsitzer Reusch in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung gestellte An-

trag, die Veteranen hiesiger Stadt aus den letzten Kriegen, soweit dieselben ein Einkommen nur bis zu 1000 Mark haben, von den Kommunalanlagen zu befreien, wurde einstimmig angenommen.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Donnerstag nachmittag in dem auf Bernbrucher Flur b. Ramenz gelegenen Halbachschen Steinbrüche. Der dort beschäftigte, in den dreißiger Jahren stehende Steinarbeiter Peiderer wurde beim Ausladen von Abraum von einer 7 Meter hohen Felswand von plötzlich hereindringenden Stein- und Schuttmassen teilweise verschüttet und an eine Felskante geschleudert, wodurch ihm die Schädeldecke zerrümmert wurde und er einen mehrfachen Beinbruch erlitt. Aus der schrecklichen Lage befreit, gab er nach qualvollen Leiden während des Transportes nach dem Krankenhause seinen Geist auf. Peiderer hinterläßt Frau und drei Kinder im Alter von 1—4 Jahren, welchen sich allseits die größte Teilnahme zuwendet.

Von einem traurigen Familienereignis wurde die Familie des Stellmachers Rulisch in Reustadt heimgeführt. Dem Genannten wurde dieser Tage ein Kind geboren, welchem die Augen vollständig fehlen.

Zitau. Der Stationsvorsteher Weber aus Bertsdorf, welcher sich seit dem Vertsdorfer Eisenbahnunglück am 7. August in Untersuchungshaft befand, ist aus der Haft entlassen worden. Das Unglück scheint erfreulicherweise für keinen der Verletzten tödliche Folgen zu haben. Auch das Befinden des am schwersten verwundeten Geschäftsgeliefen Mönch, der sich im Rädtischen Krankenhause befindet, hat sich in erfreulicher Weise gebessert.

Dresden, 3. September. Den Feuer-erlitten gestern vormittag bei einem Stubenbrand zwei Kinder des Maschinen-Pegold in der im Hause Elisenstraße 70 gelegenen Wohnung. Die mittags zurückkehrende Mutter der unglücklichen Kinder fand die 2 1/2 Jahre alte Tochter als verfohlte Leiche vor, während der 3 1/2 Jahre alte Sohn noch einige Lebenszeichen gab, dann aber ebenfalls verschied, nachdem der Vater nach Hause gekommen war. Das Feuer ist durch sprühende Funken aus dem Ofen entstanden.

Am Sonntag nachmittag stieg der bekannte Luftschiffer Paul Spiegel vom Dresdner Rodrennplatz trotz strömendem Regen, von einer Dame begleitet, pünktlich 5 1/2 Uhr auf. Nach einstündiger Fahrt landete derselbe glatt bei Pragischwitz bei Pirna. Die erreichte Höhe betrug 2420 Meter bei 4 Grad Wärme Celsius.

Für Gastwirte ist nachstehende gerichtliche Entscheidung von besonderem Interesse. Ein Schweinauslegeln hatte der Gasthofbesitzer Heinze in Kleinbauchitz bei Döbeln im Mai d. J. öffentlich angekündigt und erhielt dafür von der Amtshauptmannschaft Döbeln eine Strafverfügung, weil er ohne Genehmigung Waren öffentlich ausgelegt hatte. Er beantragte richterliche Entscheidung und erzielte jetzt vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Döbeln Freisprechung. Das Gericht trat der Ansicht des Angeklagten bei, daß Schweinauslegeln nicht als öffentliches Ausstellen im Sinne von § 286 des R.-St.-G.-B. zu betrachten sei, denn es komme dabei nicht auf den Zufall, sondern auf die Beschädlichkeit des Mitspielers an, auch sei

jedem Mitspielenden die Gelegenheit geboten gewesen, einen der größeren Gewinne oder als kleineren Gewinn eine Bratwurst mit Sauerkraut zu erhalten, den Wert des bezahlten Lotes also zurückzubekommen. Die Kosten des Verfahrens, auch die Anwaltskosten, wurden der Staatskasse auferlegt.

Meißen, 2. Sept. Weil er Hundfleisch als Kalbfleisch verkaufte, ist vom hiesigen Schöffengericht ein Hausbesitzer in Obermeißa namens Hausmann zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden. Außerdem erhielt er noch wegen Ungebühr vor Gericht drei Tage Haft. Seine Frau wurde wegen Beihilfe bei dem Fleischhandel zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Hund war dem Hausmann von einem Fleischermeister zur Befestigung übergeben worden.

Geheimnisvolles Dunkel umhüllt noch den Tod des 18 Jahre alten Artur Arno Seidel aus Nebesgrün bei Auerbach, dessen Leichnam am Donnerstag mittag von einem Waldarbeiter 800 Schritte von der Straße Alsh-Dölar im Komenda-Hochwalde bei dem Orte Himmelreich im Heidegeestrüpp aufgefunden worden ist. Die Uhrkette, die Seidel besaß, war abgerissen; ein Teil hing noch im Knopfloch der Weste, ein anderer lag unter der Leiche. Der Rest der Kette und die Uhr fehlen. Dagegen war die Brieftasche des Ermordeten mit 18 Mark Bargeld und einigen Brieftaschen in der Hosentasche vorhanden. Seidel, dessen Persönlichkeit durch mehrere bei ihm vorgefundene Ansichtskarten festgestellt wurde, war Schüler der königlichen Kunstschule für Textilindustrie in Plauen. Er hatte bereits seit Mittwoch der vorhergehenden Woche nicht mehr am Unterricht teilgenommen. Als der Direktion die Mitteilung gemacht wurde, daß Seidel sich auch in seiner Wohnung nicht befindet, setzte sie sofort den Stadtrat zu Auerbach, als den Wohnort der Mutter des Seidel, sowie auch die Polizeiverwaltung in Plauen in Kenntnis. Seidel, der einer der begabtesten Schüler der Kunstschule, wurde vollständig durch Stipendien und durch die Lehrer der Kunstschule durch Erteilung von Freistücken unterhalten. Demnach scheint ausgeschlossen zu sein, daß er sich im Besitze größerer Geldmittel befunden hat, die Veranlassung zu seiner Ermordung hätten geben können. Seidel litt aller Wahrscheinlichkeit nach öfters an tiefen Gemütsaufregungen, die in der letzten Zeit sogar öfters den Eindruck des Tiefstimmens machten. Hierin scheint auch der Grund zu liegen, daß er sich von der Behauptung zu Plauen entfernt hat. Am Freitag vormittag hat die Obduktion der Leiche stattgefunden. Der Obduktionsbefund hat zur Klärung der Angelegenheit nichts beigetragen. Der Befund schließt Selbstmord unbedingt aus, die Kräfte vermögen aber nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ob Seidel ermordet worden oder ob ein Unglücksfall vorliegt.

Im Banne geistiger Umnachtung hat sich bekanntlich am 23. Juli d. J. abends gegen 7 Uhr die aus Röschitz bei Schleitz kommende, 48 Jahre alte Zimmermannsweibfrau Karoline Dahler in Thierbach bei Pauja die linke Hand abgehakt. Ferner hat sie sich noch sieben weitere Beiliebe in den linken Arm, sowie an der Stirn beigebracht. Die Aermste hat sich hierzu ein Zimmermannsbeil vom Oberboden geholt, in einem leeren Schweinestalle in der hintersten Ecke mit alten Säcken ein Lager bereitet und sich dann

auf der Türschwelle des Stalles die graufigen Verästelungen zugefügt. Am 1. September hat sich die bedauernswerte Frau, immer noch an geistiger Umnachtung leidend, in Thierbach in einer Bodenkammer entleibt.

Unter dem schweren Verdachte, ihr eigenes dreivierteljähriges Kind, ein Mädchen, ums Leben gebracht zu haben, ist die aus Schma bei Annaberg stammende, in Aue wohnhafte 34 Jahre alte Handarbeiterweibfrau Therese Leonhardt geb. Pollmer verhaftet worden. Das Kind, das am 28. v. M. verstorben und am 31. beerdigt worden ist, soll von der Mutter dermaßen unmenschlich behandelt und vernachlässigt worden sein, daß es vollständig erblindet und gänzlich abgemagert war. Schließlich soll es von der Leonhardt, in Betten ersickt worden sein.

In Falkenstein verstarb am Mittwoch der im 4. Lebensjahre stehende Sohn des Handelsmanns Max Freitag, und am folgenden Tage folgte ihm sein im 6. Lebensjahre stehender Bruder im Tode nach. Es liegt wahrscheinlich Vergiftung vor, da die Kinder vermuthlich Giftbeeren gegessen haben. Ein dritter Sohn liegt noch krank darnieder. Die ärztliche Sektion wird über den traurigen Vorfall Aufklärung bringen.

Leipzig. Die Diebe, die in der Nacht zum 29. Mai in dem Engrosladen von Bohmer am Brühl für 100,000 Mark kostbare Felle entwendeten, sind am Freitag morgen festgenommen worden. Es sind ein Rauchwarenzurichter, ein Zigarrenmacher, ein Färber, alle dreie aus der Nähe Leipzigs, ein galizischer Arbeiter, sowie ein Ofenseger aus Finsterwalde. Bis auf den zuletzt Genannten sind die Festgenommenen sämtlich mit Zuchthaus verurteilt, und die ersten beiden haben auch schon im Jahre 1900 in einer Rauchwarenzurichterei in Schleubitz für 40,000 Mark Felle gestohlen, die ihnen wieder abgenommen werden konnten. Der Rauchwarenzurichter hatte auch diesmal die gestohlene Ware an einen auswärtigen Fabrikanten zu verkaufen gesucht und dies führte zur Festnahme. Beschlagnahmt wurden Waren im Werte von 30,000 Mark, während solche für 70,000 Mark noch zu ermitteln sind.

Marktpreise in Ramenz am 1. September 1904.

Ware	Höchstniedrigster Preis.		Preis.
	M. P.	M. P.	
50 Kilo Korn	6 50	6 40	5 50
Weizen	8 75	8 65	21
Gerste	6 50	6 15	2 80
Dasfer	7 50	7 15	niedrig. 80
Heideforn	9 50	8 70	10 25
Düfe	12—	11 70	Kartoffeln 50 Kilo 5 —

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 5. Septbr. 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3769 Schlachttiere und zwar 715 Rinder, 1175 Schafe, 1552 Schweine und 327 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kälber und Rinder: Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 62—66; Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 62—66; Kälber: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 73—74 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47 Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.